

Bücherliste #RundUmKI-Kunst – empfohlen von Eva Leopoldi

Thema #GenerativeBilder #KI-Kunst

Hanno Rauterberg: Die Kunst der Zukunft Über den Traum von der kreativen Maschine. Edition Suhrkamp 2775 Suhrkamp Verlag, 2021	Computer erobern die Kunst: Sie malen wie Rembrandt, komponieren wie Bach, sie schreiben Romane und Gedichte. Geht es nach den Digitalkonzernen, ist das erst der Anfang. Künstliche Kreativität heißt das neue Leitziel: Aus Maschinen sollen Künstler werden, so selbstbestimmt und geistvoll wie der Mensch. Hanno Rauterberg schildert in seinem Essay, mit welchem Nachdruck diese Kunst der Zukunft entwickelt wird. Und er fragt nach den Konsequenzen des bevorstehenden Epochenwandels: Wie wird sich das Selbstbild des Menschen verändern? Und was sagt es über eine Gesellschaft aus, wenn sie von Computern nicht nur Logik erwartet, sondern auch Metaphysik, Wahrheit und Transzendenz? Wird der Algorithmus zum neuen Schöpfergott – und Politik damit überflüssig?
Merzmensch: KI-Kunst Kollaboration von Mensch und Maschine Verlag Klaus Wagenbach, 2023	Was vor wenigen Jahren noch nach Science-Fiction klang, ist mittlerweile Realität: Durch Künstliche Intelligenz lassen sich Bilder in beliebigem Stil digital erzeugen. Man gibt in Worten an, was man sehen will, und bekommt sofort Vorschläge präsentiert. In manchen Branchen herrscht deshalb Unruhe, in anderen Aufbruchsstimmung. Doch entsteht hier wirklich Neues oder wird nur Bestehendes recycelt, gewissermaßen plagiiert? Merzmensch stellt die wichtigsten Programme und exemplarische Werke der KI-Kunst mit ihren Qualitäten und Problemen vor und unternimmt Ausblicke auf die weitere Entwicklung
Dorothea Winter KI, Kunst und Kitsch Ein philosophischer Aufreger Carl-Auer Verlag, 2024	Schlägt Künstliche Intelligenz menschliche Kreativität auch in der Kunst? Dorothea Winter lotet die Verheißungen und Verderbnisse ihres Einsatzes aus und entwickelt belastbare Kriterien, um die Einflussmöglichkeiten von KI zu identifizieren und einzuschätzen. Kunst galt lange als letzte Bastion des Menschlichen gegenüber Künstlicher Intelligenz. Seit KI-generierte Bilder für Millionen US-Dollar versteigert und Dichterpreise an ChatGPT vergeben werden, stellt sich die Frage: Müssen wir uns auch auf dem Feld der Kreativität geschlagen geben? Und selbst wenn sie nicht als Kunst durchgehen, haben KI-„Werke“ doch Einfluss auf Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft – die Manipulation von Kaufentscheidungen ist da nur eine von mehreren Gefahren. Am Beispiel Kunst lotet Dorothea Winter aus, was wir vom KI-

	Einsatz erwarten dürfen – und müssen. Entlang der Fragen „Was ist KI?“ und „Was ist Kunst?“ entwickelt sie belastbare Kriterien, um die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz zu identifizieren und einzuschätzen. Der Essay bietet damit eine stabile Grundlage, um in den Diskurs einzusteigen und Position zu beziehen.
Catrin Misselhorn Künstliche Intelligenz – das Ende der Kunst? [Was bedeutet das alles?] Reclam, Philipp, jun. GmbH, Verlag, 2021	Mit Macht dringt die Künstliche Intelligenz nun auch in den Bereich der Kunst vor: Apps malen auf Knopfdruck Bilder verschiedenster Stil- und Kunstrichtungen, KI komponiert Sinfonien und Songs, Chatbots schreiben Gedichte. Was bedeutet das für die Kunsttheorie und -praxis? Müssen wir Kunst neu definieren? Wen oder was verstehen wir als Schöpfer der Kunst? Wie unterscheiden wir zwischen Original und Fälschung? Überflügelt uns künstliche Intelligenz nun auch noch im Hinblick auf die Kreativität? Und wie wirkt sich das auf die ästhetische Erfahrung aus? Es geht um nichts weniger als die Frage, ob Kunst nun an ihr Ende kommt oder wir ein völlig neues Kapitel der Kunstgeschichte aufschlagen.
Gottfried Jäger Fotografien der Fotografie Generative Systeme 1960 bis 2020 Wienand Verlag, 2023	Gottfried Jäger (*1937) zählt zu den wichtigsten Fotografen und Foto-Theoretikern der Nachkriegszeit. Neben Otto Steinert (Essen) und Bernd & Hilla Becher (Düsseldorf) hat Jäger mit seiner ungegenständlichen Fotografie sowie seiner Lehre an der FH Bielefeld Generationen von Fotograf*innen beeinflusst. Bereits in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte er den Begriff der „Generativen Fotografie“. Dabei werden ihm die fotografischen Mittel selbst zum Gegenstand, das Medium zum Objekt. Er ist ein „Fotograf der Fotografie“ (B. Stiegler). Eine wichtige Rolle hat der Bielefelder Künstler auch mit seinen theoretischen Schriften zur bildgebenden Fotografie (u.a. im Dialog mit V. Flusser und L. Wiesing) gespielt. Katalog zur Ausstellung im Sprengelmuseum.

Thema: #Fotografie.Geschichte

Wolfgang Kemp: Geschichte der Fotografie Verlag C.H.Beck, 2011	Der Autor erzählt souverän und kenntnisreich die Geschichte der Fotografie von 1839 bis heute. Dabei steht die Fotografie als künstlerisches Medium im Vordergrund. So erhält der Leser u. a. Einblick in die großen Werke von Louis Daguerre und Felix Nadar, August Sander und Albert Renger-Patzsch, Henri Cartier-Bresson und Irving Penn sowie schließlich Jeff Wall, Thomas Demand und Andreas Gursky.
--	---

The George Eastman House Collection: Geschichte der Fotografie Taschen GmbH, 2005	Das George Eastman House ist eine wahre Pilgerstätte für Forscher, Fotografen, Sammler und jeden, der sich für die Geschichte von Fotografie und Film interessiert. TASCHENS <i>Geschichte der Photographie von 1839 bis heute</i> zeigt in chronologischer Reihenfolge die eindrucksvollsten Bilder aus der Sammlung George Eastman,(Gründer von Kodak), und dokumentiert damit die wichtigsten Entwicklungen der Kunst der Lichtbildnerei nach von deren gloriosen Anfängen bis in die Gegenwart.
---	--

Thema: #Fotografie.Bildbände

Photo Art Fotografie im 21. Jahrhundert Dumont Buchverlag, 2007	Die Fotografie erfindet sich gerade neu. Mit der digitalen Revolution haben sich nicht nur die Aufnahmeverfahren, sondern auch die Ästhetik und die Inszenierung radikal verändert. In diesem Übersichtsband werden auf je vier Bildseiten 120 junge Künstler und Fotografen vorgestellt, die in den letzten Jahren für Furore gesorgt haben. Umfangreiche Bildstrecken und aussagekräftige Texte internationaler Experten dokumentieren diese nie dagewesene Vielschichtigkeit. Ein ausführliches Glossar der wichtigsten technischen und ästhetischen Begriffe macht die Publikation zum richtungsweisenden Standardwerk für interessierte Zeitgenossen, Fotografen, Sammler und Freunde der Fotografie und der zeitgenössischen Kunst. Mit Texten von Paolo Bianchi, Reinhard Braun, David Brittain, Florian Ebner, Erik Eelbode, Roy Exley, Felix Hoffmann, Barbara Hofmann-Johnson, Karen Irvine, Martin Jaeggi, Sarah Lewis, Jan-Erik Lundström, Nadine Olonetzky, Johan Sjöström, Rik Suermondt, Ossian Ward, Grant Watson
Ausstellungskatalog: Neues Sehen in Berlin Fotografie der Zwanziger Jahre Herausgeber: Bernd Evers Sammlungskataloge der Kunstbibliothek	Gezeigt werden rund hundert Aufnahmen von 18 namhaften Fotokünstlern, z.B. Max Burchartz, Florence Henri, László Moholy-Nagy und Albert Renger-Patzsch. Ihre Bilder begeisterten in kurzer Zeit eine breite Öffentlichkeit. Sie verbanden zeitgemäße Modernität mit einer Bildästhetik, die unter den Schlagworten "Neues Sehen" bzw. "Neue Sachlichkeit" verbreitet wurde. Die neue Formensprache, die von überraschenden Ausschnitten, dynamischen Schrägsichten, einer intensiven Bildschärfe und der Betonung von Strukturen bestimmt wird, fand Anwendung in den klassischen Themenbereichen Architektur, Bildnis, Natur und Stillleben. Darüber hinaus rückten Alltag, Industrie und Technik in den Blick; Werbung und Journalismus eröffneten neue produktive Arbeitsmöglichkeiten.
Archiv der Fotografie KINDHEIT	Die vielfältigen Gesichter der Kindheit haben immer wieder die großen Meister der Fotografie fasziniert. Hier sind die

Herausgeber: Georges Herscher	eindrucksvollsten und brilliantesten Bilder versammelt.
Knesebeck Verlag, 2001	

Viel Spaß beim Lesen! Natürlich werde ich diese Liste sukzessive weiter ausbauen.

Eva Leopoldi